

TITELTHEMA

Der Neubau des Sportbades NeckarPark in Stuttgart



Das Sportbad NeckarPark im Norden von Stuttgart wurde am 27. Juni 2022 eröffnet. Seine Planung geht auf einen 2015 entschiedenen Architekturwettbewerb zurück. Vorgabe der Stuttgarter Bädergesellschaft und der baden-württembergischen Landeshauptstadt als Bauherrinnen war die Erfüllung hoher Anforderungen bei Bau und Betrieb in Bezug auf einen geringen Ressourcenverbrauch und eine hohe Nachhaltigkeit.

Fotos: Stuttgarter Bäder, Fotograf Achim Birnbaum

Das 50-m-Wettkampfbecken: Eine Hubwand ermöglicht die flexible Nutzung des Beckens.



Architektur

Autor: Dipl.-Ing. Architekt Grischa Lehmann,
Lehmann Architekten GmbH, Berlin

Mit dem Neubau des Sporthallenbades im NeckarPark im Stadtteil Bad Cannstatt hat Stuttgart eine langjährige Lücke in seiner Bäderlandschaft geschlossen. Das neue Hallenbad ist das erste mit einem überdachten 50-m-Becken in der baden-württembergischen Landeshauptstadt. Das Bad wird als Schul- und Sportbad betrieben und erfüllt die Anforderungen für wettkampfgerechte Schwimmsportstätten des Deutschen Schwimmverbandes e.V. der Kategorie B. Neben dem 50-m-Wettkampfbecken mit einer Tribüne und Galerie für ca. 900 Zuschauende befindet sich im Bad ein Mehrzweckbecken mit einer Sprunganlage und unterschiedlichen Funktionen.



Der Eingang mit dem mehrgeschossigen verglasten Foyer an der Nordostecke des Gebäudes



An den Vorplatz gliedern sich die Fahrradstellplätze an. An der Südwestseite (hinten rechts) befindet sich eine – ebenfalls neu entstandene – mehrgeschossige Wohn- und Geschäftsbebauung.

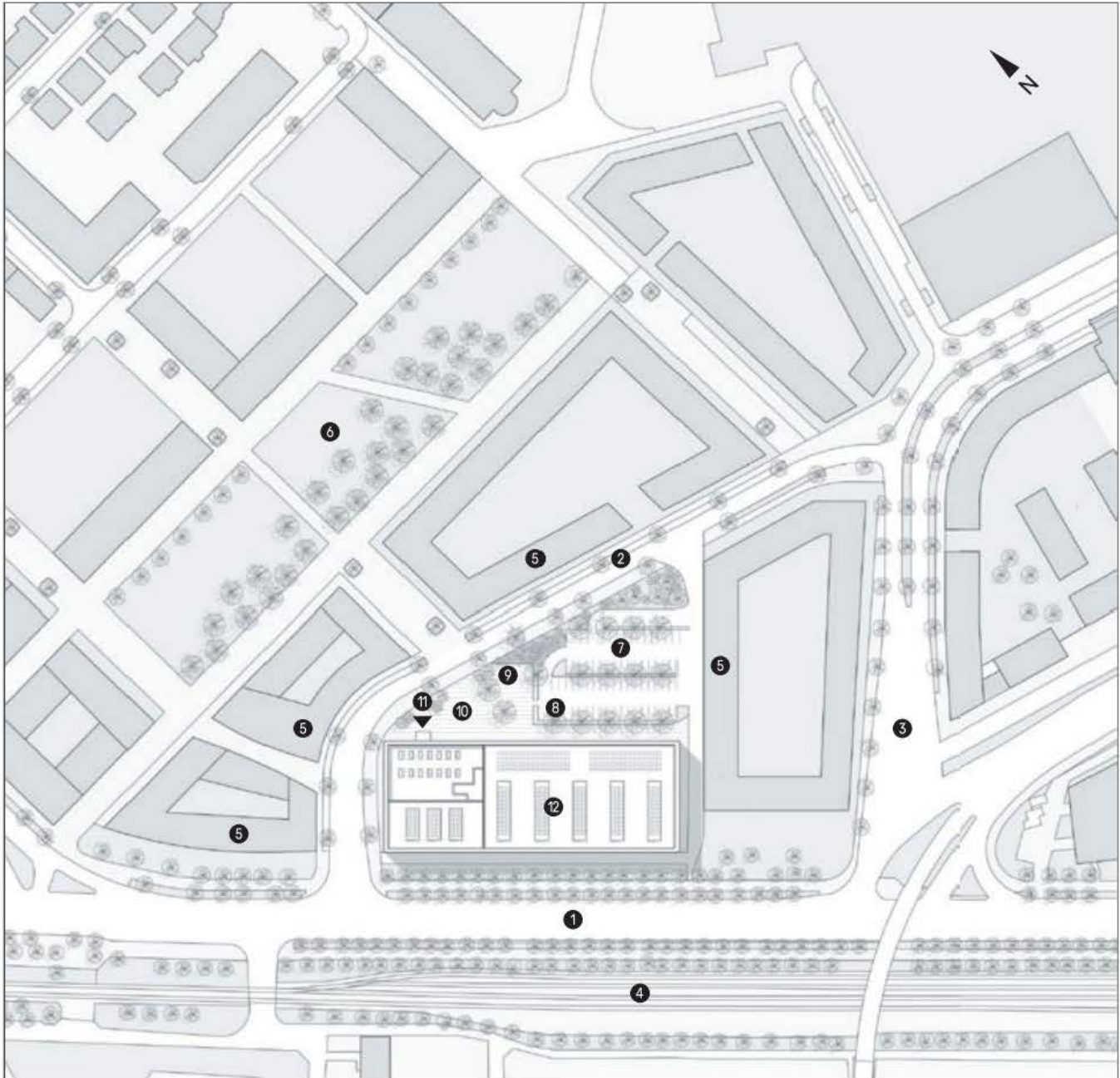


Der Kubus des Hallenbades mit Lichtbändern



Der Baukörper folgt in seiner Stringenz dem Verlauf der Straße und der Stadtbahn.

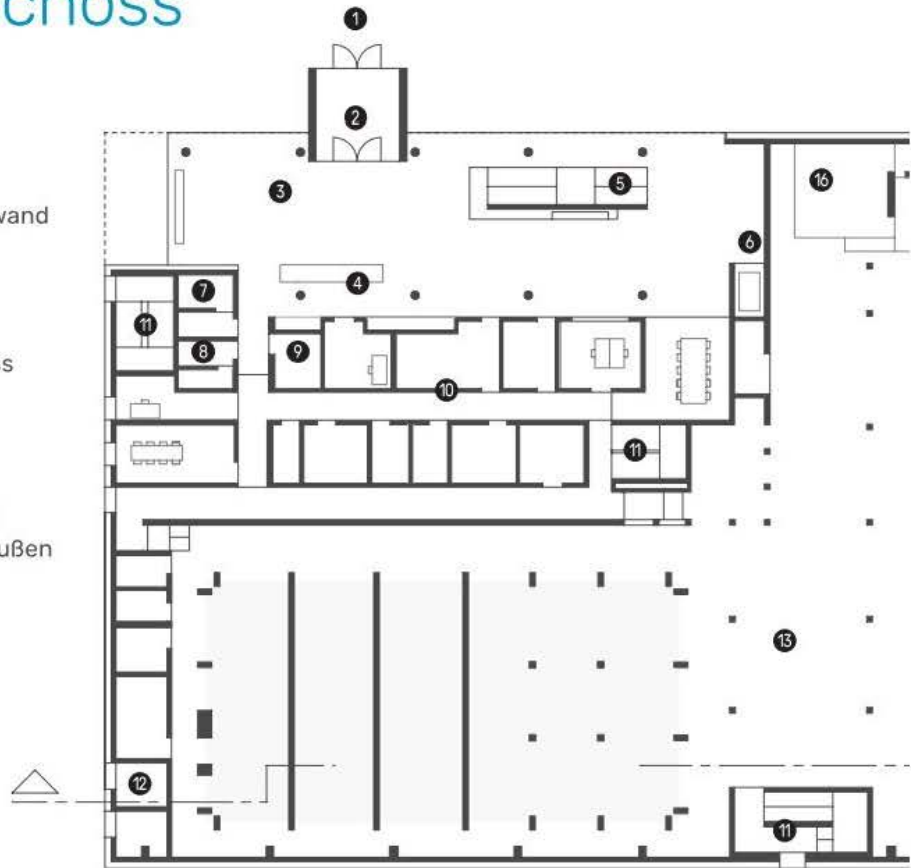
Lageplan



- | | | |
|----------------------|--------------------------------|-------------------------------|
| 1 Mercedesstraße | 5 Wohn- und Geschäftsbebauung | 9 Stellplätze Fahrräder (165) |
| 2 Lenore-Volz-Straße | 6 Veielbrunnenpark | 10 Vorplatz |
| 3 Benzstraße | 7 Stellplätze Pkw (53) | 11 Eingang Sportbad |
| 4 Stadtbahn | 8 Stellplätze barrierefrei (4) | 12 Sportbad |

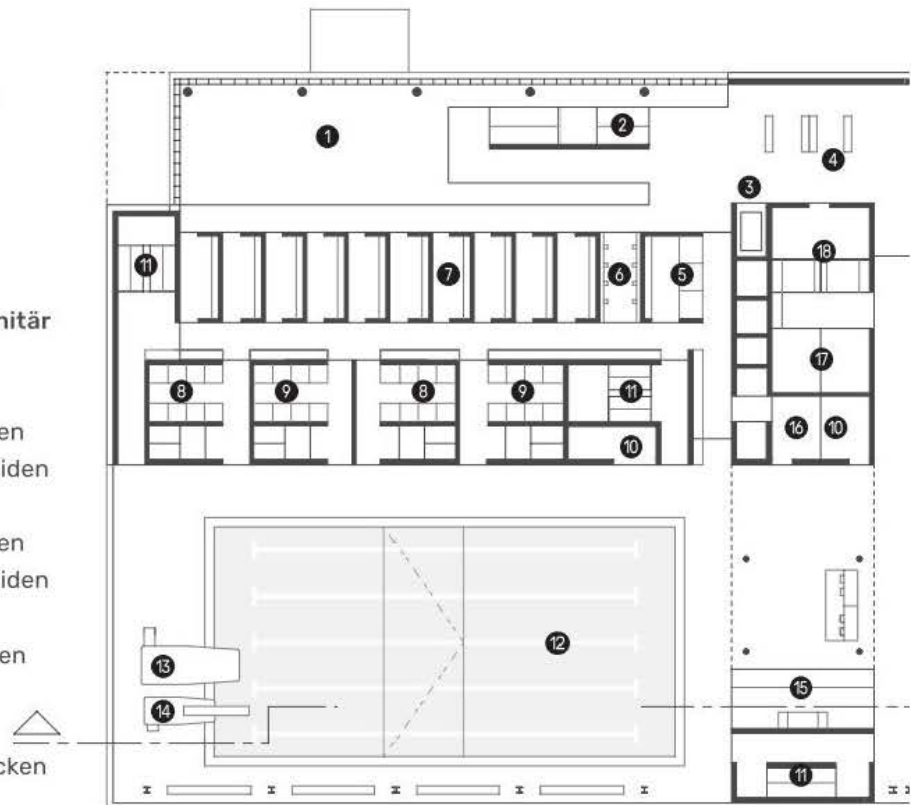
Grundriss Erdgeschoss

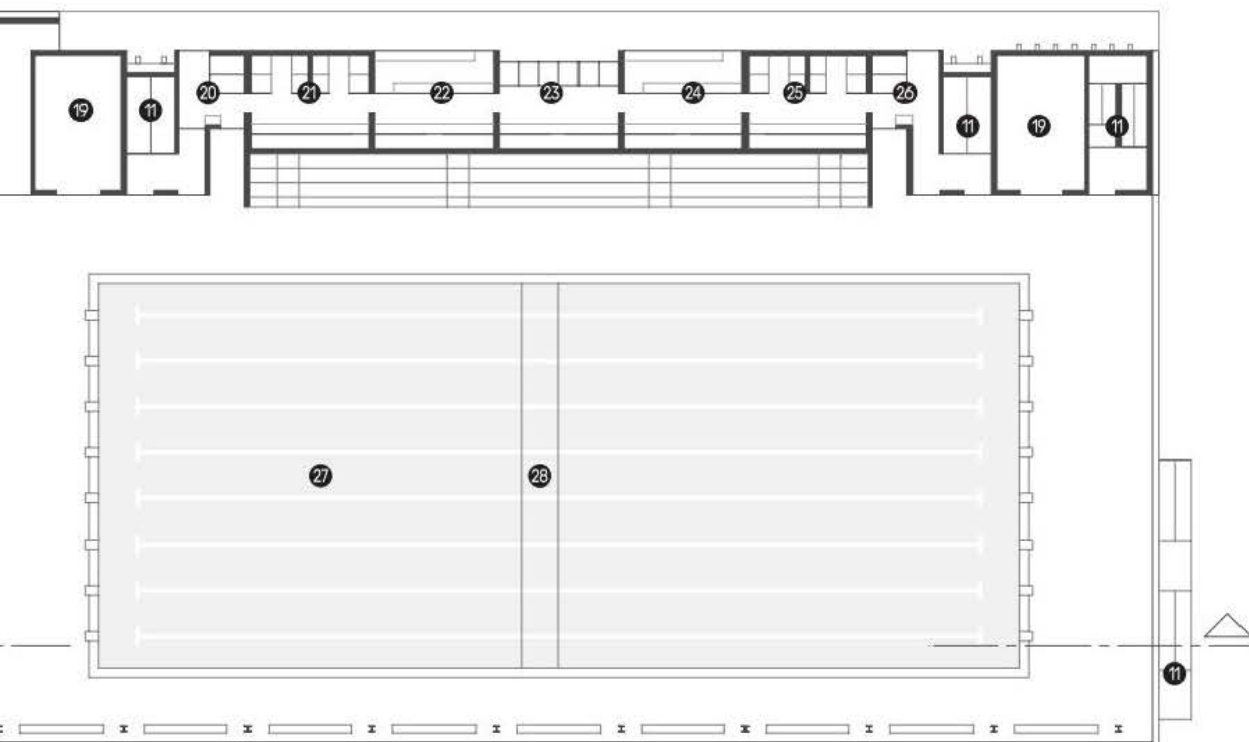
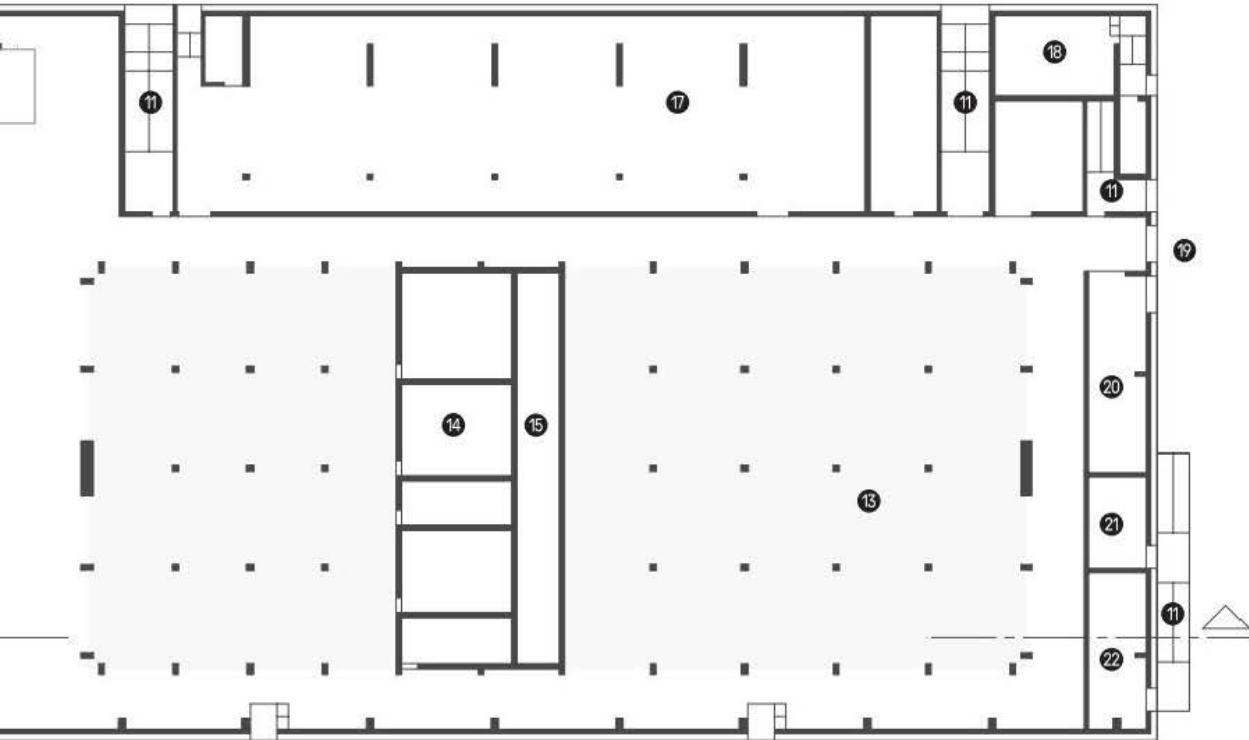
- 1 Eingang
- 2 Windfang
- 3 Foyer
- 4 Empfang/Kasse
- 5 Treppe
- 6 Aufzug
- 7 WC Herren
- 8 WC Damen
- 9 WC barrierefrei
- 10 Personalbereich
- 11 Fluchttreppe
- 12 Elektroanschluss
- 13 Technik
- 14 Wasser-
aufbereitung
- 15 Schacht Hubwand
- 16 Grauwasser-
speicher
- 17 Lüftung
- 18 Hausanschluss
- 19 Andienung
Technik
- 20 Müllraum
- 21 Chlorgasraum
- 22 Geräteraum außen



Grundriss 1. Obergeschoss

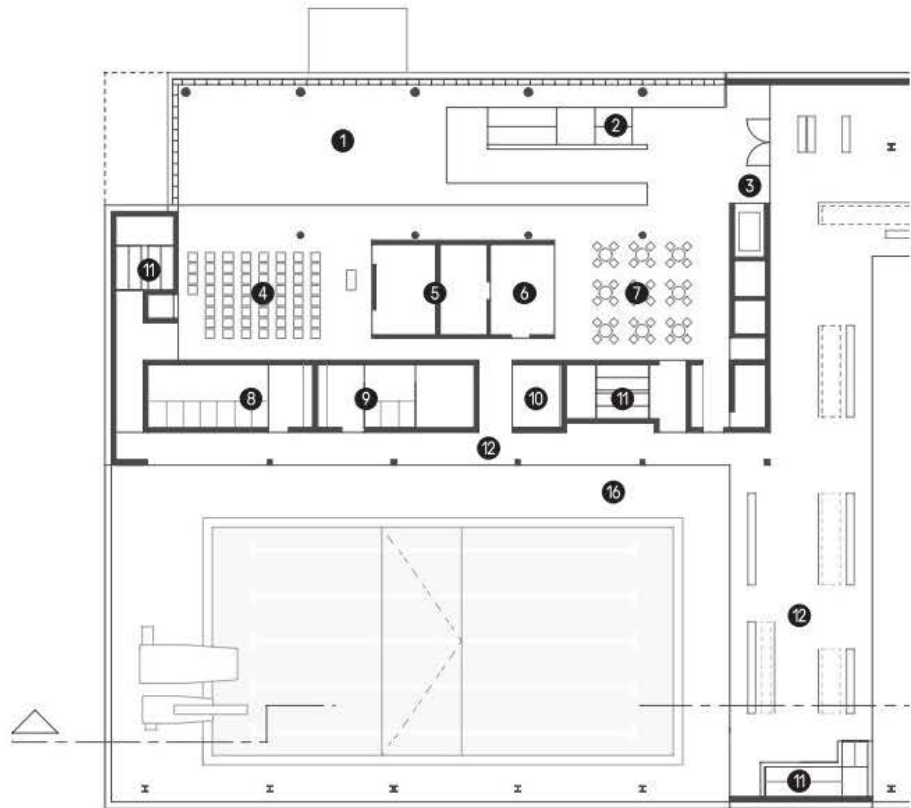
- 1 Luftraum
- 2 Treppe
- 3 Aufzug
- 4 Foyer
- 5 Einzelumkleiden
- 6 Föhnbereich
- 7 Sammelumkleiden
- 8 Duschen WC Damen
- 9 Duschen WC Herren
- 10 Putzmittelraum
- 11 Fluchttreppe
- 12 Mehrzweck-
becken
- 13 3-m-Sprungturm
- 14 1-m-Sprungbrett
- 15 Aufsichtsraum
- 16 Sanitätsraum
- 17 Sanitärräume
barrierefrei
- 18 Umkleiden
barrierefrei
- 19 Geräteraum
- 20 WC Herren
- 21 Duschen Herren
- 22 Sammelumkleiden
Herren
- 23 Einzelumkleiden
- 24 Sammelumkleiden
Damen
- 25 Duschen Damen
- 26 WC Damen
- 27 Wettkampfbecken
- 28 Hubwand





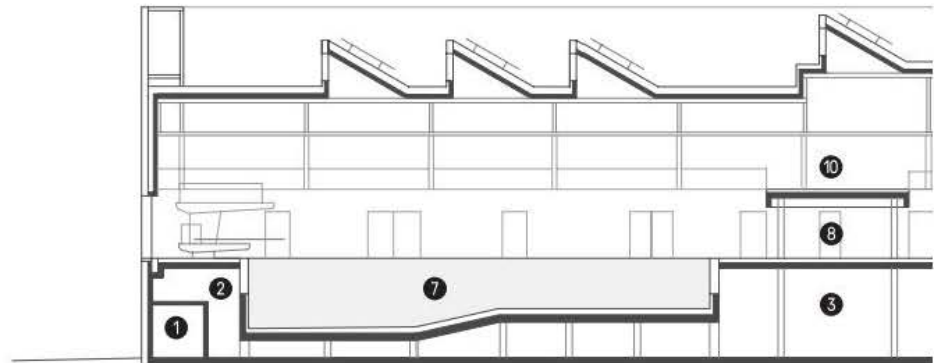
Grundriss 2. Obergeschoss

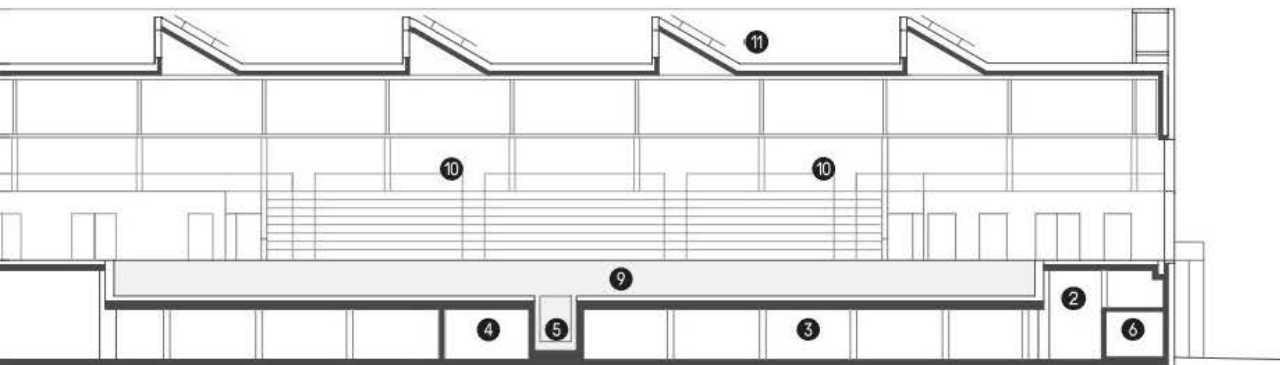
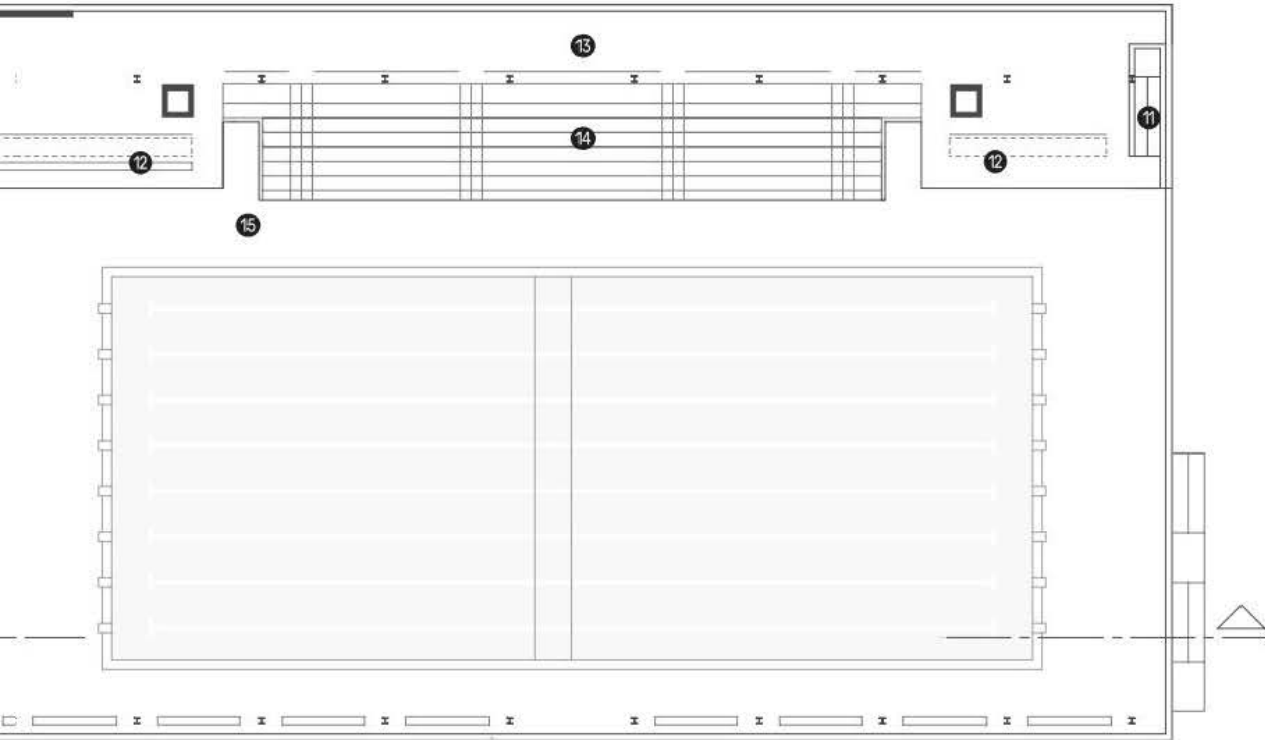
- 1 Luftraum
- 2 Treppe
- 3 Aufzug
- 4 Multifunktionsraum Seminar
- 5 Lager 1 und 2
- 6 Küchenausgabe
- 7 Bistro
- 8 WC Damen
- 9 WC Herren
- 10 WC barrierefrei
- 11 Fluchttreppe
- 12 Galerie
- 13 Garderobe
- 14 Tribüne
- 15 Luftraum Wettkampfbecken
- 16 Luftraum Mehrzweckbecken



Schnitt

- 1 Elektroanschluss
- 2 Beckenumgang
- 3 Technik
- 4 Badewasseraufbereitung
- 5 Hubwand
- 6 Geräteraum außen
- 7 Mehrzweckbecken
- 8 Aufsichtsraum
- 9 Wettkampfbecken
- 10 Galerie
- 11 Dach mit Lichtsheds





Das Bad bildet den neuen Auftakt zur Sport- und Veranstaltungsmeile entlang der Mercedesstraße mit Hanns-Martin-Schleyer-Halle, Porsche-Arena, Mercedes-Benz-Arena und -Museum. Das Sportbad ist dabei ein wichtiger Baustein des neuen Stadtquartiers NeckarPark und übernimmt hierfür wesentliche städtebauliche Funktionen. Der NeckarPark ist derzeit in der Entstehung.

Städtebauliche Komposition

Das Sporthallenbad präsentiert sich als städtischer Baustein und mit angemessener Maßstäblichkeit zur Mercedesstraße. Die städtebaulichen Parameter wie die

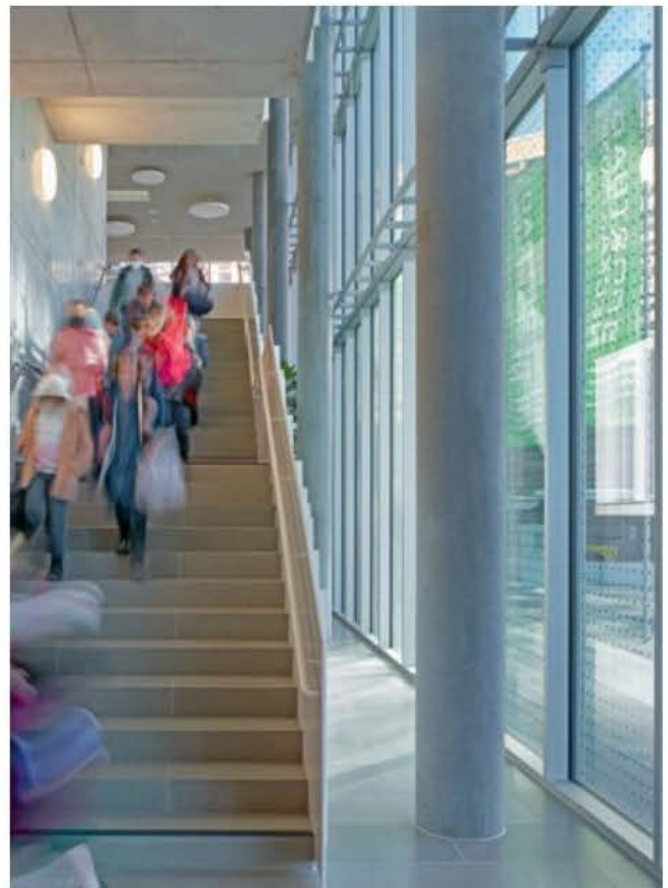
Gebäudegrundform, die als Baulinie vorgegeben wurde, sowie die Traufhöhe von 19 Metern zur vielbefahrenen Mercedesstraße als Schallschutzmaßnahme für den Stadtteil wurden konsequent umgesetzt. Nach Norden, zum neuen Stadtquartier, öffnet sich das Gebäude zu einem städtischen Vorplatz mit den unter einem Baumdach integrierten Stellplätzen für Fahrräder und Pkw. Hier befindet sich der Eingangsbereich in einem verglasten Foyer zum Platz.

Eine weitere gestaltprägende Vorgabe für das Bad war, dass aufgrund der Grundwassersituation (Mineralquelle) kein Untergeschoss gebaut werden konnte.

Foyer mit Windfang (links) und Kasse (rechts), im Hintergrund die freistehende Treppe



Der untere Treppenlauf von der anderen Seite



Das Erdgeschoss unterhalb der Badeplatte ist daher komplett als Technikgeschoss ausgeführt und zeigt sich, bis auf das verglaste Foyer zum Vorplatz, umlaufend als massives Sockelgeschoss.

Organisation/Grundrisse

Das einladende und transparente Foyer bildet die Adresse zum Platz. Mit seinem dreigeschossigen Luftraum bindet der Eingangsbereich sämtliche Ebenen und Funktionen an und dient als selbstverständlicher Verteiler im Gebäude. Angegliedert an das Foyer sind im Erdgeschoss die Kasse sowie der Verwaltungs- und Dienstleistungsbereich des Gebäudes. Im übrigen Erdgeschoss befinden sich die Technikflächen wie Lüftungsanlagen und Badewassertechnik.

Über die große Freitreppe im Foyer gelangen die Badegäste entlang der Glasfassade in das erste Obergeschoss. Hier befinden sich die Badeplatte und die dienenden Funktionen des Schwimmbetriebes. Über einen Galeriesteg entlang des Luftraums sind die Umkleiden für den Sportbetrieb angegliedert, dahinter liegend die Duschen mit direktem Zugang zum Mehrzweckbecken in der Badehalle. Für den öffentlichen Betrieb ist ein zweiter Umkleide- und Duschbereich vorgesehen, der unterhalb der Tribünen zum Wettkampfbecken hin orientiert ist. Für den Sportbetrieb stehen insgesamt zehn Sammel- und drei Einzelumkleiden sowie vier Duschräume zur Verfügung. Zusätzlich sind zwei Sammel- und sechs Einzelumkleiden sowie zwei Duschräume für die öffentliche Nutzung vorgesehen.

Zuschauende gelangen über das 2. Obergeschoss in die Badehalle und haben den direkten Blick von der Tribüne



1 | Wartebänke im Verteilerbereich des 1. Obergeschosses, hinten links die Sammelumkleiden für Sportschwimmer/-innen, im Rücken der Betrachtenden der Zugang zu den Umkleiden für die Öffentlichkeit

2 | Stiefelgang vor den Einzelumkleiden

3 | Bistro im 2. Obergeschoss, nahe des Zugangs zur Tribüne





in den Wettkampfbereich. Im 2. Obergeschoss sind zusätzlich ein Bistro- und ein flexibler Versammlungsbereich angegliedert. Dieser kann über eine Glaschiebewand vom Foyer separiert und als Seminarraum benutzt werden. Bei Veranstaltungen und Wettkämpfen wird der Versammlungssaal als Raum für die Wettkampfaufsicht genutzt.

Die Badehalle bildet das Zentrum des Hauses. Wettkampfbereich und Mehrzweckbereich liegen jeweils in einem eigenen Hallenteil, sind aber optisch und räumlich miteinander verbunden. Ein Steg gliedert zum einen die Halle und ermöglicht zum anderen eine Einsicht in beide Hallenteile jenseits der Tribüne. Auch der Mehrzweckbereich mit Sprunganlage ist so für Zuschauende angebunden.

Öffentlicher Badebetrieb: links mit Trennleinen zum Bahnziehen in Längsrichtung, von der Hubwand rechts Schwimmen und Baden quer zur Startblockseite



←
1 | Das 50-m-Becken von der stirnseitigen Galerie aus gesehen ...

2 | ... und von der Fensterseite



Ballfangnetz zum Wasserballtraining

Unterhalb des Besuchersteges befinden sich auf der Badeebene die Badeaufsicht und die Regie sowie gegenüberliegend der Sanitätsraum. Im Rückbereich der Badeaufsicht führt ein Treppenhaus direkt in die Technischebene. Sämtliche Badefunktionen, Zu- und Ausgänge, die Tribüne, der Bereich vor den Duschen und der vor den Geräteräumen sowie selbstverständlich beide Becken sind von der Badeaufsicht einsehbar und erreichbar.

Das Wettkampfbecken ist als 50-m-Becken mit acht Bahnen konzipiert. Mit seiner Beckentiefe von 2,00 m kann es auch für den Wasserballsport genutzt werden. Über eine Hubwand in der Beckenmitte lässt sich das Becken in einen 25-m- und einen 23-m-Bereich teilen. So können auch Kurzbahnmeisterschaften ausgetragen und für den Trainingsbetrieb zwei Becken angeboten werden. Das Becken ist auch für den Wasserballsport ausgestattet. Für den Trainingsfall sind zwei Spielfelder vorgesehen, für den Spieltag eines. Die Halle verfügt insgesamt über drei Ballfangnetze.

Das Mehrzweckbecken ist mit einer Sprunganlage, bestehend aus einem 1-m-Brett und einem 3-m-Turm, ausgestattet. Es kann als Übungsbecken benutzt werden und ist abseits des Eintauchbereichs der Sprunganlage mit einem Hubboden ausgestattet. Dieser ist flexibel bis auf die Höhe des Wasserspiegels fahrbar. So können hier die unterschiedlichsten Nutzungen angeboten werden.

Die Fassaden der Halle sind mit ihren großen Verglasungen im Wesentlichen zur großen Baumallee entlang der Mercedesstraße ausgerichtet. Da die Badeplatte ca. 4,50 m über Straßenniveau inmitten der Baumkronen liegt, entsteht ein beeindruckendes Panorama,

die Bäume bilden insbesondere im Sommer eine grüne Kulisse.

Barrierefreiheit

Das Gebäude ist grundsätzlich benutzerfreundlich und wirtschaftlich barrierefrei geplant. Vom eingangsnahen Stellplatz ist die Badeplatte über einen Aufzug aus dem

AntiSlide
Ausrutschen ist Vergangenheit!

Nachträgliche Rutschsicherheit

Vom Beckenrand über den Wellnessbereich zur Umkleide und jedem rutschigen Boden -
Mit AntiSlide wird jede Oberfläche garantiert rutschsicher und die Optik bleibt erhalten.

Kontaktieren Sie uns für Muster und Angebote:
Tel: 0721 – 915 814 92
info@antislide.de – www.antislide.de
Unser Dienstleistungsteam ist europaweit für Sie da!

Foyer angebunden. Der Aufzug bindet sämtliche Ebenen an, sodass auch die Tribüne und die Galerie barrierefrei erschlossen werden. Im 1. Obergeschoss ist ein separater Umkleide- und Duschbereich mit Rollstuhlwechselplatz barrierefrei ausgestattet. Über ein Leit-system im Boden sind sämtliche öffentlichen Bereiche angebunden.

Materialien/Farbkonzeption

Die Kubatur des Gebäudes ist aus den städtebaulichen Vorgaben abgeleitet. Im Inneren zeigt das Bad seinen Aufbau, seine Gemachtheit. Es wurde, wo möglich und sinnvoll, auf aufwendige Verkleidungen verzichtet und ein Zusammenspiel von rohen Oberflächen und Anschlüssen mit zurückhaltenden Farbakzenten und Materialeinsätzen entwickelt. Sichtbeton, weiß beschich-



Der Eingang vom Treppenhaus zur Tribüne



Die Tribüne am Wettkampfbecken, vom Eingang aus gesehen ...

... und von der gegenüberliegenden Seite



teter Stahlbau, helle Holzverkleidungen (heimische Weißtanne) und hellblaue Akzentflächen verleihen dem Bad eine freundliche und sportliche Atmosphäre.

Insbesondere in der Badehalle mit den weißen Bodenfliesen, dem weißen Tragwerk und den großen Verglasungen vor der Baumkulisse hat das Gebäude eine sportliche Leichtigkeit. Der helle Raumeindruck in der Halle wird durch große Dachverglasungen (Dachsheds) verstärkt. Die gezielt gesetzten Oberlichter tragen mit den hellen Oberflächen auch zu einer Reduzierung des Strombedarfs für die Beleuchtung bei.

Konstruktion

Die Gebäudesohle liegt nur knapp unter der Geländekante. Das Erdgeschoss wurde als Sockelgeschoss (Technik) in massiver Bauweise aus Stahlbeton ausgebildet. Die Zwischendecken und das Foyer sind ebenfalls in Stahlbeton ausgeführt.

Das Tragwerk und die Außenwände über der Badehalle sind als Stahlkonstruktion in Leichtbauweise konzipiert. In der Badehalle überspannen Fachwerkträger mit einer Spannweite von 35 m das Wettkampfbecken. Die unverkleideten, sichtbar belassenen Gurte, Pfeiler und Streben zeigen den Aufbau des Tragwerks und unterstreichen dessen filigrane Beschaffenheit. Unterhalb des offenen Tragwerks ist eine Wartungs- und Installations Ebene aus transparenten Gitterrosten angeordnet. Die Gitterroste rahmen die Beckenlandschaft und bilden einen räumlichen Filter zwischen Halle und Tragwerk. Alle technischen Installationen wie Lüftung, Elektro und Dachentwässerung werden offen geführt und sind über die Gitterroste Ebene erreichbar.

Die Dach- und Wandschalen der Badehalle sind innen-seitig als Brettschichtholzelemente in Weißtanne ausgeführt. In der Wand- und Dachkonstruktion werden so Hohlräume vermieden. Die Brettschichtholzelemente sind

Werden Sie Mitglied!

Ihre Vorteile

- ✔ Gratis-Abo unserer Fachzeitschrift AB Archiv des Badewesens
- ✔ Zugriff auf die Artikeldatenbank mit über 16 000 Artikeln (ab 1906)
- ✔ Rabatt bei Stellenanzeigen
- ✔ kostenloser Bezug der DGfDB-Richtlinien und -Arbeitsunterlagen bzw. 75 % Rabatt für die Mitgliedsgruppen AI, AIII und CI
- ✔ Informationen über die Verbandsaktivitäten
- ✔ Einblick in die umfangreiche Urteilssammlung
- ✔ kostenlose Auskünfte und Sachhinweise
- ✔ Rabatt beim Besuch unserer Seminare
- ✔ ermäßigter Eintritt beim Kongress für das Badewesen

Preisvorteil für Kommunen bis 10 000 Einwohner/-innen

- ✔ Mitgliedsgruppe BIA für Städte, Gemeinden, kommunale Unternehmen, Versorgungsunternehmen oder Bäderbetriebsgesellschaften mit einer Einwohnerzahl bis 10 000
- ✔ Jahresbeitrag nur 260 €

Sie interessieren sich für eine Mitgliedschaft?

Ihre Ansprechpartnerin:



Sonja Dördelmann

☎ 0201 87969-22

✉ s.doerdelmann@dgfdb.de



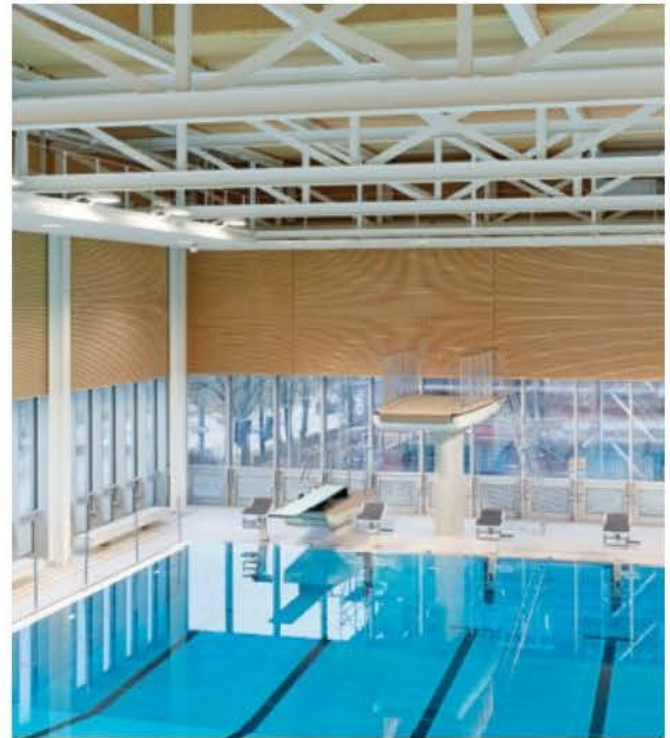
Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e.V.



1 | Das Mehrzweckbecken, rechts im Anschnitt der 3-m-Sprungturm, hinten die Galerie und der Durchblick auf das Wettkampfbecken

Die Badehalle von gegenüber, mit der Fensterfront nach Süden und Westen

2 | Auch das Mehrzweckbecken erhält, wie das 50-m-Becken, von zwei Seiten eine natürliche Belichtung.



innenseitig mit einer Lamellenstruktur vor einer akustisch wirksamen Holzfaserschicht verkleidet. Auf diese Weise sind große Flächen der Halle mit schallabsorbierenden Oberflächen versehen, wodurch eine angenehme Raumakustik, auch bei Veranstaltungen, erzielt wird.

Die beiden Becken sind als Edelstahlbecken ausgeführt, mit einer bis auf den Eintauchbereich der Sprunganlage selbsttragenden Konstruktion. Die Einbauelemente, die Hubwand und der Hubboden sind aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK).

Fassaden/Nachhaltigkeit

Das Gebäude bildet zum neuen Planungsgebiet NeckarPark im Norden mit dem Eingangsbereich und dem Vorplatz einen Ankerpunkt. Der innere Aufbau des Gebäudes zeigt sich konsequent in der Fassade. Der Sockel ist analog zum inneren Aufbau mit Sichtbetonfertigteilen ausgeführt, im Eingangsbereich und den übrigen Flächen entsteht ein Wechselspiel von großen Verglasungen und geschlossenen Fassaden. Die geschlossenen Elemente sind bahnartig mit gekanteten,

Nachhaltigkeit
Innovation
Zufriedenheit
Qualität

Aromee Technico Pure

Kemitron, ist der Hersteller von hochwertigen Produkten für den Spa-, Sauna-, und Wellnessbereich (Technik, Düfte, Reinigungsmittel, Kosmetik). Dabei liegt der Fokus auf bester Qualität und Verarbeitung. Alle Artikel sind „Made in Germany“. Die Kemitron-Produkte werden auf dem internationalen Spa- und Wellnessmarkt vertrieben und können über den Webshop auf unserer Homepage bestellt werden: www.kemitron.com

 **Kemitron**
Premium. Wellness. Technology.

E-Mail: info@kemitron.com
Telefon: +49 (0) 70 24 / 950 60
www.kemitron.com

leicht bronze eloxierten Aluminiumblechen verkleidet. Die regelmäßige Kantung wird durch einzelne, versetzt angeordnete dunkelblaue und silberne Lamellen unterbrochen, sodass die Fassadenflächen ein farbliches Spiel bekommen.

Über das ambitionierte Energie- und Technikkonzept kann das Hallenbad CO₂-neutral betrieben werden, was im Bäderbereich ein Novum ist. Auch im Hochbau wurde versucht, ein möglichst nachhaltiges Material- und Raumkonzept zu entwickeln. Es wurde auf die Verwendung von möglichst vielen nachwachsenden Baustoffen, wie Holzelemente in Dach, Wand und im Ausbau, sowie auf die Verwendung von recyceltem Aluminium in der Fassade Wert gelegt. Die Verglasungen der Fassade sind mit einem effektiven Vogelschlagschutz ausgeführt, zudem verfügt die Fassade über Nistplätze für Vögel. Die Dachflächen und Fassadeninnenseiten zum Dach sind begrünt ausgeführt. Die Regenwasserrückhaltung und die damit verbundene Verdunstung des Wassers leistet einen konkreten Beitrag für das Mikroklima vor Ort, Staub und Schadstoffe werden gefiltert und gebunden. Die begrünten Fassaden im Dachbereich haben eine Fläche von ca. 1 600 m². Das sind 30 % der Gesamtfassadenfläche.

Mit seinem offenen, hellen und modernen, gleichzeitig zurückhaltenden Architektur- und Technikkonzept bildet das Sportbad NeckarPark einen zeitgemäßen und selbstbewussten Rahmen für den Schwimm- und Wasserballsport im Stuttgarter Nordosten. ▶



Fassadengestaltung: die Nordseite neben dem verglasten Foyer

Die Südseite zur Straße



Ihr Partner für innovative und maßgeschneiderte Konzepte in der Badewassertechnik

WASSER TRIFFT TECHNIK ...
WASSERTECHNIK WERTHEIM
 GmbH & Co. KG
 Kiesweg 2 in 97877 Wertheim
 Telefon: +49 (0) 9342-9601-0
 Fax: +49 (0) 9342-9601-96
 Mail: info@wassertechnik.de



Als innovativer und aktiver Partner für Auftraggeber, Planer und Architekten mit über 45 Jahren Erfahrung in der Badewasseraufbereitung teilen wir unser Wissen und unsere Ideen gerne mit Ihnen und unterstützen Sie bei der Gestaltung Ihres Projektes. Wir wissen, dass eine Anlage mehr als die Summe guter Einzelkomponenten ist und legen großen Wert darauf genau abgestimmte, passende Konzepte für Ihr Projekt zu entwickeln. Wir freuen uns, dies so auch bei dem Projekt „Waldseebad Gaggenau“ umgesetzt haben zu dürfen.

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.wassertechnik.de





ROIGK Sprayparks:

Der spannende Wasserspielplatz für leuchtende Kinderaugen

Sie betreiben mit voller Leidenschaft öffentliche Schwimmbäder, Hotels oder Parks und möchten für Familien zu einem grünen zukunftsweisenden Freizeitstandort mit überregionaler Bedeutung werden?

www.roigk.de/sprayparks >

Technische Gebäudeausrüstung

Autor:

Dipl.-Ing. (FH) Dirk Hartisch, Ingenieurbüro Möller + Meyer
Gotha, Greifenberg

Wirtschaftliches und innovatives Energiekonzept

Neben dem Ziel, beim Sportbad neue Wasserflächen zu schaffen, stand von Beginn der Planung an das Ziel, ein wirtschaftliches, aber auch innovatives Energiekonzept umzusetzen. Über den gesamten Planungsprozess wurde dieses Ziel vom Amt für Umweltschutz begleitet. In enger Zusammenarbeit zwischen Bauherrin, Betreiberin, Planenden und dem Amt für Umweltschutz wurden zusätzliche Mittel bereitgestellt, um dieses Ziel zu erreichen.

Eine besondere Herausforderung im Planungsprozess bestand darin, das neue Hallenbad an die Quartierwärmerversorgung der naheliegenden Wärmerversorgungszentrale der Stadt anzuschließen, deren Hauptenergiequelle der Abwasserkanal ist. Über Wärmepumpen wird die Temperatur des Abwassers auf der einen Seite verringert und auf der anderen Seite zu Heizzwecken genutzt. Für einen effektiven Betrieb der Wärmepumpe, mussten auf Seiten der Wärmerversorgung im Hallenbad innovative Konzepte umgesetzt werden, um die niedrigen Heizmitteltemperaturen zu gewährleisten. Zum einen war dies durch die Temperaturvorgaben in den Anschlussbedingungen der Fernwärme vorgegeben, zum anderen konnten nur hohe Jahresarbeitszahlen an der Wärmepumpe im Heizkraftwerk er-

reicht werden, wenn auch ausreichend Wärmemenge auf niedrigen Temperaturen abgenommen werden würden. In zahlreichen Abstimmungen mit den Beteiligten wurden diese Konzepte optimiert und auf den wirtschaftlichen Prüfstand gestellt.

Eine weitere Besonderheit war der Bau im Heilwasserschutzgebiet. Hier bestand besonders für die Architekturschaffenden die Aufgabe, sowohl ein Schwimmbad ohne Keller zu entwerfen als auch für das gesamte Gebäude eine Mindesthöhe zu erreichen, um das Gebäude als Schallschutzelement nutzen zu können. In der Konsequenz wurde ein ebenerdiges Technikgeschoss mit einer darüber liegenden Badeplatte dem architektonischen Konzept zugrunde gelegt. Dadurch entstand ein ausreichend hohes, ebenerdiges Technikgeschoss. Weiterhin entstand eine sehr große Gebäudehöhe, die jedoch nicht vollständig mit Luftvolumen ausgefüllt wurde. Oberhalb des Daches der Flachdachebene wurden Schallschutzwände im Sinne einer überhöhen Attika errichtet. In der Erdgeschossesebene war somit ausreichend Platz für die Installation der gesamten Technik zur Verfügung. Auf der Dachfläche wurden PV-Module untergebracht und eine Dachbegrünung zur Regenrückhaltung und zur Sicherung einer großen Verdunstungsfläche mit Nistplätzen geschaffen.

Sanitärtechnik

Das Bauen im Heilwasserschutzgebiet stellte bei der Installation der Grundleitungen eine besondere Herausforderung dar. Die Grundleitungen durften nur mit entsprechender Zulassung zur Verlegung im Heilwasserschutzgebiet verwendet werden. Besonderer Wert wurde auf die Dichtigkeitsproben gelegt. Aufgrund der Höhenlage der Technik ebene auf Erdgeschossniveau konnte die gesamte Entwässerung bis auf kleine Bereiche im Freispiegel angeschlossen werden.

Die Regenwasserentsorgung war eine schwierige Aufgabe. Zum einen war nur eine gedrosselte Einleitung von Regenwasser mit 4,7 l/s in den öffentlichen Regenwasserkanal zulässig. Zum anderen sollte eine Grauwassernutzung zur Versorgung der WCs und für die Pflanzenbewässerung installiert werden. Bei einem Anfall von Regenwasser unter Normbedingungen mit ca. 126 l/s musste eine Verzögerung des Regenwasserablaufs vorgesehen werden. Durch die extensive Begrünung der Dachflächen konnte – mit einem Beiwert von 0,3 – die Regenabflussmenge minimiert werden. Die dadurch er-

möglichte Verdunstung über die Dachflächen trägt zu einem besseren innerstädtischen Klima bei.

Das Regenwasser der ca. 4 100 m² großen Dachfläche wird über ein Unterdrucksystem abgeführt. Die gesamte Regenwasserableitung erfolgt über einen zentralen Punkt vom Dachgeschoss ins Erdgeschoss. Von dort aus wird das Regenwasser in außenliegende Pufferspeicher geleitet, von denen eine vergleichmäßigte Abgabe in den Regenwasserkanal erfolgt. Auf dem Weg zum Regenwasserkanal wurde ein Abzweig installiert, der an das

FUN IN THE JUNGLE

IN THE NEW CHILDREN'S ADVENTURE WORLD AT AQUALAND, COLOGNE
MADE BY AQUARENA

Besuchen Sie uns in Köln auf der AQUANALE. 24. bis 27.10. in Halle 8.1 Stand A029.

AQUARENA
Fun is our Business!

www.aquarena.com

Speichervolumen für die Regenwassernutzung angeschlossen ist. Dieser Regenwasserspeicher wurde im Technikkeller installiert; so wird als erstes die Zisterne zur Regenwassernutzung befüllt, bevor eine

Ableitung in die außenliegenden Zisternen zur vergleichmäßigten Abgabe in den Regenwasserkanal stattfindet.

Trotz alledem war der sog. Überflutungsnachweis zu führen. Auf dem Gelände des Sportbades muss der Jahrhundertregen schadlos zurückgehalten werden können. Um dies zu erreichen, wurde die gesamte Fläche



←
 Detaillierung und Trennung von Funktionen und Materialien (von links): bei der Fassade des Foyers mit eingestellten Tragstützen des 2. Obergeschosses und dem freistehenden Treppenturm sowie ...

... bei den Tragstrukturen und der Gebäudehülle der Badehalle



Seit 70 Jahren
 MADE IN GERMANY

des Parkplatzes als Überflutungsfläche mit wenigen Zentimetern Überstau eingesetzt. So war es möglich, ein innovatives Regenwassernutzungssystem mit einer geringen Abgabemenge an den öffentlichen Kanal zu kombinieren. Auch im Bereich der Parkplätze erfolgt die Niederschlagswasserbeseitigung über dieses System. Geleitet wurde das Regenwassernutzungskonzept von dem Ziel, das Wasser möglichst auf dem Grundstück zu behalten, dort zu nutzen bzw. – wenn Wasser abgegeben wird – dies mit relativ geringem Volumenstrom vergleichmäßig abzugeben.

Im Hallenbad setzt man im Bereich des Beckenumgangs auf eine Linienentwässerung mit Edelstahlrinnen mit Rollrostabdeckung. Diese wurden mit Abstand zum Becken angeordnet. Somit konnten die Umgangsflächen ohne Kreuzgefälle ausgebildet werden. Die allgemein übliche Rinnenumschieberung wurde in der Überlaufleitung zusätzlich installiert, um eine regelmäßige Rinneinreinigung sicherzustellen.

In den Duschen kam ebenfalls eine Linienentwässerung aus Edelstahl mit Rollrosten aus Kunststoff zum Einsatz. Auf eine Abwasserwärmerrückgewinnung im Objekt wurde bewusst verzichtet, da diese im großen Stil zur Wärmeversorgung angewendet wird.

Die Wasserversorgung erfolgt mit drei Wässern, zum einen mit Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz, zum zweiten mit Grauwasser aus der Regenwassernutzung und zum dritten mit aufbereitetem Spülab-

wasser, das mittels einer Spülabwasseraufbereitungsanlage Typ 1 wiederverwendet werden kann.

Die Duschen erhielten ein automatisiertes Duschsystem mit BUS-Steuerung, bei dem die Duschzeiten und die Zeiten für die thermische Desinfektion von zentraler Stelle aus eingestellt werden können. Ergänzt wurde dieses System durch automatische Armaturen an den Waschtischen, außer im Bereich der Teeküchen und der Ausgussbecken. Das Leitungssystem für die Wasserversorgung wurde in Edelstahl mit entsprechender Dämmung ausgeführt. Bei der Warmwasserversorgung musste der Spezifik der Wärmeversorgung Rechnung getragen werden. Um große Wärmemengen aus dem Niedertemperaturnetz zu entziehen, wurden mehrere zweistufige Frischwasserstationen eingesetzt, die in der ersten Stufe das Wasser vorerwärmen. Diese Vorwärmung erfolgt über die Wärmeversorgung des Niedertemperaturnetzes. In der zweiten Stufe wird das Frischwasser über das Hochtemperaturnetz auf die erforderliche Warmwassertemperatur von 65 °C erhitzt. So wird zum einen die Forderung des Merkblattes W551 sichergestellt und zum anderen die Niedertemperaturwärme zur Warmwasseraufbereitung genutzt werden.

Gemäß Brandschutzkonzept war die Installation einer Wandhydrantenanlage erforderlich. Diese ist im Bäderbau recht unüblich, das Sportbad ist aber aufgrund seiner großen Tribüne als Versammlungsstätte einzuordnen. Die Wandhydranten wurden vorzugsweise in den Trep-



Mit uns

stimmt die Chemie.

Seit zwei Generationen bietet die Flamingo Company Group Ihnen innovative Lösungen zur Wasseraufbereitung für Schwimmbäder, Spa und Teiche. Ergänzt wird unser Leistungsspektrum von Wartungen, Schulungen und Installationen.

Mit der Natur als Vorbild schaffen wir für Sie einen klaren Vorsprung in den Bereichen Qualität, Nachhaltigkeit und Expertise.

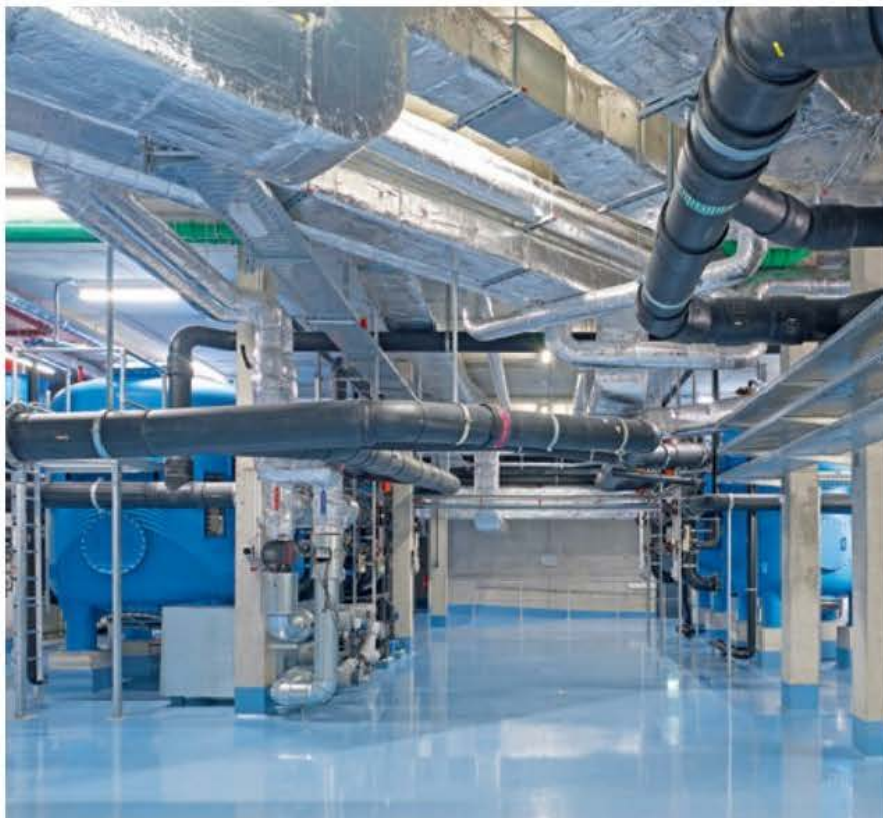
We make the difference.

The **flamazing** difference.



Köln | 24. bis 27.10.2023
Halle 7 Stand E-046

www.flamingo-group.de



←
Das komplette Technikgeschoss befindet sich, geologisch bedingt, auf der Erdgeschosebene.

penräumen installiert und mit einer Druckerhöhungsanlage mit zusätzlicher Einspeisung von außen versorgt. Die Spannungsversorgung der Druckerhöhungsanlage erfolgte über eine sog. Sprinklerschaltung, d. h. die sichere Stromversorgung besteht darin, dass vor der Haupteinspeisung ein Abgang für die Druckerhöhungsanlage installiert wurde. Somit konnte nach Zustimmung der Behörden auf die aufwendige Installation einer Netzersatzanlage für die Druckerhöhungsanlage verzichtet werden.

Heizungstechnik

Auf die Besonderheiten bei der Wärmeversorgung wurde bereits einge-

gangen. In der Konsequenz wurden für die Wärmeversorgung zwei Fernwärmeanschlüsse installiert. In den intensiven Beratungen zum Wärmeversorgungskonzept hat sich folgende Kombination herauskristallisiert:

- Einsatz von zwei Fernwärmeübergabestationen bestehend aus einer Hochtemperaturstation (70/32 °C, 300 kW), die nur in Ausnahmefällen den Niedertemperaturbereich unterstützt, und einer Niedertemperaturstation mit Temperaturen von 42/30 °C mit einer Leistung von 750 kW
- Ergänzt wird dieses System durch Wärmepumpen in den Lüftungsgeräten der Schwimmhallenan-

ge, die aus der Fort- und der Umluft Wärme – und somit auch Feuchtigkeit – entziehen können. Zusätzlich wurde ein Beckenwasserkondensator installiert, der es ermöglicht, die durch die Wärmepumpen erzeugte Wärme mit besserem Wirkungsgrad an das Beckenwasser abzugeben.

- Um in Spitzenlastzeiten ausreichend Leistung zur Verfügung zu haben, wurde der Hochtemperaturbereich mit zwei Pufferspeichern à 20 m³ versehen. Aus diesen können kurzfristig zusätzlich 700 kW Leistung über zwei Stunden zur Verfügung gestellt werden, vorzugsweise ist jedoch der Niedertemperaturbetrieb aktiviert.



Rutsch Sicherheit auf Stein, Fliesen ...
Tel. 041 01 - 31061 www.supergrip.de

SUPERGRIP
ANTI-RUTSCH-BEHANDLUNG



Das zweistufige Frischwassererwärmungsmodul rundet das Wärmeversorgungskonzept ab. Aufgrund einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung wurden die Flächenheizsysteme lediglich in den niedriger temperierten Nebenräumen eingesetzt. Im Schwimmhallenbereich sollten diese anfänglich auch zum Einsatz kommen, darauf wurde jedoch im weiteren Planungsfortgang verzichtet.

Die gesamte Heizungsanlage wird über eine zentrale Mess-, Steuer- und Regelanlage (MSR) angesteuert. Derzeit befindet sich die Anlage im Optimierungsmodus. Bisher wurden gute Erfahrungen mit der Anlage gesammelt, die erwarteten Rücklauftemperaturen können eingehalten werden. Damit ist eine gute Auslastung für das Heizkraftwerk, insbesondere für das Niedertemperaturnetz, sichergestellt. Es ist geplant, die Anlage durch das Amt für Umweltschutz im Rahmen von Monitoring zu optimieren. Derzeit werden Daten gesammelt, aufgezeichnet und analysiert, sodass die Zeiten von Nachtabsenkung und Vorgaben für die maximalen Vorlauftemperaturen ermittelt werden können. Alles in allem kann jetzt schon gesagt werden, dass sich die Mühen gelohnt haben und die Zeiten der intensiven Abstimmung am Anfang genau der richtige Weg waren, um zusätzliche Finanzmittel zu aktivieren, die im Zusammenspiel zwischen öffentlicher Nahwärmeversorgung und innovativen Heizkonzepten im Haus für alle Seiten ein zufriedenstellendes Ergebnis bringen.

Raumluftechnik

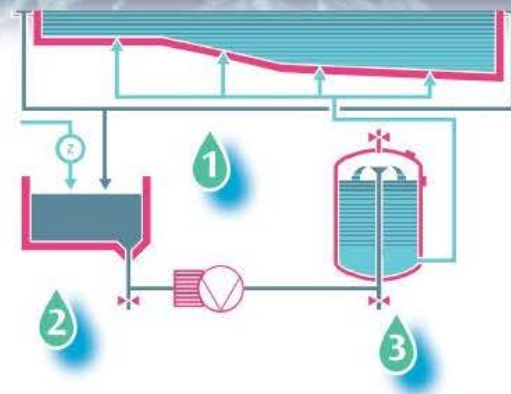
Auch die Raumluftechnik stand unter dem Vorzeichen des sparsamen Energieeinsatzes. Hierbei erfolgte die Anlagenaufteilung klassisch in die Bereiche:

- Anlage Schwimmhalle ausgebildet als ein Luftraum mit gleichen Temperaturen mit einer Luftleistung von ca. 50 000 m³/h aufgeteilt auf zwei Achsen á 25 000 m³
- Anlage Duschen/Umkleiden mit einer Luftleistung von ca. 10 000 m³/h mit der Funktion der Mehrfachnutzung der Luft und Überströmung von den Umkleiden in die Duschen. Hierbei wird im ersten Schritt die verbrauchte Luft aus den Umkleiden abgeführt und im zweiten Schritt die Feuchtigkeit aus den Duschen entfernt.
- Anlage Eingangshalle und Nebenräume ca. 10 000 m³/h mit belastungsabhängiger Steuerung
- Anlage Technik mit ca. 3 300 m³/h. Auch diese Anlage wurde mit einem Wärmerückgewinnungssystem ausgestattet.

Die Anlage wurde mit geringen Kanalgeschwindigkeiten ausgelegt, um Druckverluste zu minimieren. Aufgrund der baulichen Vorgaben musste eine Lüftungszentrale ausgebildet werden. Durch die frühzeitige Abstimmung mit dem Architekturbüro gab es nur einen zentralen Installationsschacht, der für alle Anlagen kurze Wege zur Minimierung der Kanaldruckverluste zuließ. Dies hat weiterhin den Vorteil, dass in einem Raum alle Lüftungsgeräte untergebracht und somit bei Wartung an den Lüftungsgeräten nur

Legionellen? Pseudomonaden?

Wir reinigen und desinfizieren professionell.



Vorbeugend oder im Fall einer Verkeimung sollten Sie uns als Profis beauftragen:

- 1 Rohrleitungssystem:** Wir desinfizieren den kompletten Wasserkreislauf.
- 2 Wasserspeicher:** Wir reinigen und desinfizieren wirksam gemäß DIN 19643-1.
- 3 Filtermaterial:** Wir beseitigen organische Substanzen.

dp Wasseraufbereitung Poschen GmbH

Obenketzberg 7 · 42653 Solingen
Telefon 02 12/38 08 58 15

info@dp-wasseraufbereitung.de
www.dp-wasseraufbereitung.de

zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001





Schwimmleinenauffangbehälter



kurze Wege zurückzulegen sind. Der gesamte Bereich ist ebenerdig zugänglich.

Nicht zuletzt wurde bei der Dämmung der Kanäle ein etwas größerer Aufwand betrieben. Die üblichen 3 cm Dämmschichtstärken wurden auf 4 cm erhöht. Die druckverlust-erzeugenden Einbauten wurden auf ein Mindestmaß reduziert. Brandschutzklappen wurden mit Rauchauslöseeinrichtung ausgestattet, und durch die Installation eines Feder-rücklaufmotors können diese auch als Absperrarmaturen genutzt werden. In Nebenräumen kann der Vo-lumenstrom bei geringer Auslas-tung über Volumenstromregler auf



Mit dem LVHT-Institut an Ihrer Seite

- ▶ stellen Sie die einwandfreie Qualität sicher von
 - Schwimm- und Badebeckenwasser,
 - Trinkwasser nach TrinkwV,
 - Betriebswasser sowie
 - Verdunstungskühlanlagen und Kühltürmen nach § 42 BImSchV.
- ▶ erfüllen Sie die Hygieneanforderungen gemäß DIN 19643 und die Empfehlung des Umweltbundesamtes mustergültig.

LVHT – kompetent und zuverlässig von Anfang an
Was können wir für Sie tun?

lvht · Bleichstraße 6 · 45468 Mülheim an der Ruhr
 Telefon (0208) 30 56 79 0 · www.lvht.de · info@lvht.de

Das LVHT-Institut ...

- untersucht Wasser- und Trinkwasser, ✓
- erstellt Gefährdungsanalysen, ✓
- führt Untersuchungen gemäß § 42 BImSchV und ✓
- Hygiene-Erstinspektionen nach VDI 6022/6023 sowie ✓
- Funktionsprüfungen gemäß Merkblatt 65.04 durch ✓
- und begleitet Schwimmbäder hygienisch-technologisch. ✓

Von der DAKKS nach
 DIN EN ISO/IEC 17025
 akkreditiertes Prüflaboratorium



Akkreditierte
 Untersuchungen
 nach § 42 BImSchV

lvht

Lehr- und Versuchsgesellschaft für innovative Hygienetechnik GmbH
 Institut für angewandte Bau- und Bäderhygiene

den Mindestluftwechsel eingestellt werden. Auch hier wird alles von einer zentralen MSR gemessen, dokumentiert und geregelt.

Die Lüftungsgeräte der Schwimmhalle werden über ein HX-Modul so geregelt, dass ein Optimum zwischen dem Luftaustausch und dem Einsatz der Wärmepumpe zur Entfeuchtung sichergestellt ist. Die Luftführung in den Nebenräumen erfolgt klassisch mit Drallauslässen. In der Schwimmhalle wurde die Luftführung aus einer Kombination aus Fassadeneinströmung und Weitwurdüsen für die Zuluftbringung gestaltet. Im Wettkampfbetrieb kann die Lüftung so umgestellt werden, dass im Zuschauerbereich niedrigtemperierte Zuluft eingebracht wird. Um eine optimale Raumdurchströmung sicherzustellen, sind Stützventilatoren installiert, die eine gleichmäßige Luftverteilung im gesamten Schwimmhallenbereich garantieren. Diese können im Teillastbereich heruntergefahren bzw. abgeschaltet werden. Für den Luftaustausch im Zuschauerbereich wurden Luftauslässe aus Textilschläuchen gewählt, die eine Quelllüftung mit etwas niedrigeren Temperaturen zulassen. Bei der Umstellung auf Normalbetrieb wird alles mit einem Temperaturbereich gefahren.

Die gesamte Anlage ist mit der Rauch- und Wärmeabzugsanlage (RWA-Anlage) kombiniert, sodass im Sommer die Luftleistung heruntergefahren werden kann bzw. lediglich im Außenluft-Zuluftbetrieb gefahren wird und die Abluftführung über die RWA-Öffnungen sichergestellt wer-

den kann. Alle Ventilatoren sind mit frequenzgeregelten PM-Motoren ausgestattet. Für den Schwimmhallenbereich ist eine wassergeführte Temperaturregelung möglich. Weiterhin kann der Hubboden als Beckenabdeckung zur Verringerung der Verdunstungsfläche genutzt werden. In der Nachtumwälzung, die von Seiten der Badewassertechnik installiert wurde, wird nicht über die Rinne umgewälzt und somit kann die Verdunstung über die Überlaufrinne im Ruhebetrieb ausgeschlossen werden.

Badewassertechnik

Die Lage der Technik im Erdgeschoss und die großen Raumhöhen ließen den Einsatz von Druckfiltern zu. Mit diesem Filtersystem haben die Bäderbetriebe Stuttgart langjährige gute Erfahrungen. Bei der Installation einer Nachtumwälzung (Ansaugung direkt aus dem Becken) haben die Druckfilter den Vorteil, den Vordruck der Becken am besten ausnutzen zu können, insbesondere bei den großen Raumhöhen. Die belastungsabhängige Steuerung des Volumenstroms sowie die Nachtumwälzung mit Rinnenumgehung und der Einsatz einer Spülabwasseraufbereitungsanlage Typ 1 zur Wiedereinspeisung runden die Energieeinsparbemühungen ab. Auch hier wurden die Rohrleitungen etwas größer ausgelegt, um die Druckverluste zu minimieren. Die Installation der Anlage konnte an zentraler Stelle zwischen den Becken erfolgen, sodass relativ kurze Wege zu den Verbrauchsstellen/Becken realisiert werden konnten. Die Beckenhydraulik und die gesamte Becken-

Wohlfühlwasser ohne Chlor

mit dem
HYDROZON®-Verfahren
(DIN 19643-5)

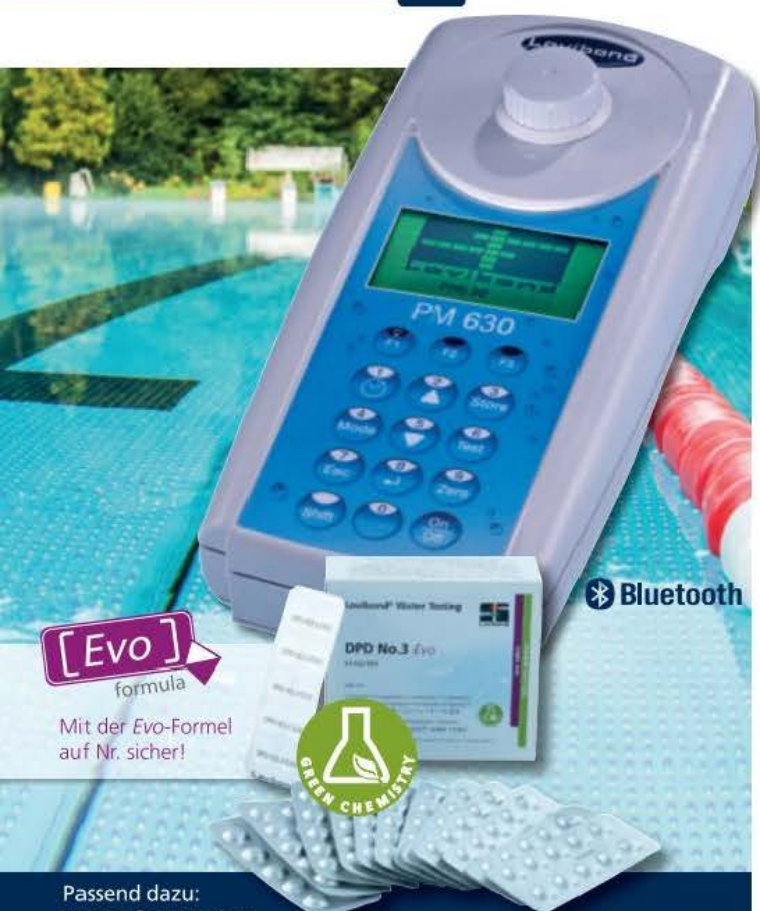
- angenehmes und hautverträgliches Wasser
- hohe Desinfektionskraft und minimierter Chemikalienverbrauch
- wirtschaftlich durch geringe Betriebskosten
- HYDROZON®-Kompaktanlagen für vollautomatischen Betrieb
- Schwimmbad-ohne-Chlor.info



 **HydroGroup**
hydrogroup.de

PM630

Pool Photometer



[Evo]
formula

Mit der Evo-Formel
auf Nr. sicher!

Passend dazu:
unsere Reagenzien
mit dem grünen Logo

QUALITY Made in
GERMANY

Poolwasseranalytik der Premiumklasse

Innovatives Datenmanagement
& Bluetooth® Funktion

- Intuitive Bedienung
- Bluetooth® Datenübertragung
- Lovibond® App AquaLX®
- 34 programmierte Parameter

besuchen Sie uns auf der

 24. – 27. Oktober
Halle 7.1
Stand E 050

Lovibond® Water Testing

einbauen erfolgten durch den Lieferanten der Edelstahlbeckenanlage. Die Beckenhydraulik wurde in Abstimmung mit dem Gewerk Badewassertechnik so ausgelegt, dass auch im Teillastbereich eine gesicherte Durchströmung des gesamten Beckens erzielt wird. Auch bei der Badewassertechnik und den großen Leistungen der Umwälzpumpen war der Einsatz von frequenzgeregelten PM-Motoren Pflicht, wobei die Mehrkosten vom Amt für Umweltschutz finanziert wurden.

Die Aufteilung erfolgte in zwei Anlagen:

- Anlage Wettkampfbecken
- Anlage Mehrzweckbecken

Dadurch ist die Realisierung von unterschiedlichen Beckenwassertemperaturen möglich. Die Beheizung erfolgt mit Plattenwärmetauschern im Bypass. Ein zusätzlicher Wärmeeintrag aus den Beckenwasserkondensatoren der Wärmepumpen der Lüftungsgeräte rundet die Beheizung der Becken ab.

Im Zuge der Überlegung wurde auch die Dämmung der Badewasseraufbereitungsanlage und die der Beckenanlage zum Technikbereich hin diskutiert. Im Ergebnis wurde die bewusste Entscheidung getroffen, das Technikgeschoss warm zu halten und dieses mit einer Isolierung zu versehen sowie auf die aufwendige Isolierung der Anlagentechnik und der Becken zu verzichten. Es hat sich rechnerisch als wirtschaftlich und ökologisch nicht sinnvoll herausgestellt, die Anlagenteile einzeln zu isolieren. Bildlich wäre das zu vergleichen mit einem Legowürfel. Dieser kann einfacher eingepackt werden als jeder Legostein einzeln.

Durch die großen Raumhöhen im Technikbereich konnten die Bereiche unterhalb der Becken für die Speicher für Rohwasser, Spülabwasser und Spülwasser genutzt werden. Die gesamte Anlage wird mit Druckfiltern als Mehrschichtfilter betrieben. Von dem aufbereiteten Spülabwasser werden ca. 70 % wiederverwendet und eingespeist. Die restlichen 30 % des Wassers der Umkehrosmoseanlage werden entwärmt und als Konzentrat (nach der Entfernung von AOX) über einen Aktivkohlefilter an das Kanalnetz abgegeben. So ist das Sportbad im NeckarPark für die Herausforderungen an den sparsamen Einsatz mit Energie gerüstet.

Elektrotechnik

Autor: Armin Stetter,
Fritz Planung GmbH,
Niederlassung Aalen

Das Sportbad NeckarPark wird nicht nur dem sportlichen Schwimmen gerecht, sondern auch höchsten Anforderungen in Sachen Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit. Für die Planung der Elektrotechnik wurde der Fritz Planung GmbH das Ziel „100 % Klimaneutralität“ gesetzt – und es wurde erreicht.

Auf dem begrünten Flachdach wurde eine 150-kWp-Photovoltaik-Anlage zur Stromerzeugung installiert. Im Vorfeld wurde als erste Option für eine alternative Stromerzeugung der Einsatz von Fassadenverkleidung mit PV-Modulen untersucht. Dabei wurden Blendungssimulationen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen und ökologische Betrachtungen durchgeführt – mit dem Ergebnis, dass bei diesem Objekt der Einsatz solcher Module nicht sinnvoll ist. Mit der gewählten PV-Anlage konnte sichergestellt werden, dass ein Großteil der erzeugten Energie im Haus verbraucht wird.

Die Stromversorgung wurde über eine integrierte Trafostation mit Mittelspannungsschaltanlage und Niederspannungs-Hauptverteilung im Gebäude realisiert. In den einzelnen Bereichen sind insgesamt sieben Unterverteilungen aufgebaut. Für die Verkabelung wurden Mantelleitungen, für die sicherheitsrelevanten Anlagen wurde eine E30- bzw. E90-Verkabelung verwendet.

Insgesamt wurden ca. 80 000 m Kabel verlegt.

Bei der Beleuchtung wurde sowohl auf Energieeffizienz als auch auf Wartungsfreundlichkeit großer Wert gelegt. In Bereichen mit hohem Fensteranteil wird die Beleuchtung tageslichtabhängig geregelt. Des Weiteren wird die Beleuchtung in den gesamten Sanitär- und Umkleidebereichen über Präsenzmeldernutzungsabhängig angesteuert. Als Leuchtmittel wurden ausschließlich LEDs eingesetzt – im gesamten Bad gibt es insgesamt 1 000 Beleuchtungssysteme.

Für die zentrale Bedienung der Beleuchtung wurde im Kassenbereich sowie im Aufsichtsraum je ein KNX-Bedienpanel installiert, von denen die übergeordnete Steuerung der Beleuchtung komfortabel durch das Betriebspersonal erfolgen kann. ▶

VitaLight®
a brand of Hugo Lahme GmbH

LED-Unterwasser-Scheinwerfer 3.0

Wichtige Info!
Vorhandene
zweidrahtige Kabel
können verwendet
werden.



AngleEye View
für alle
Schwimmbecken.



- Erhältlich in 3000, 4500, 6000 K
- Jetzt auch in RGBW.
- Mit innovativer 2-Draht-Technik ausgestattet.
- Abwärtskompatibel zur Generation 2.0.
- Weitere Verbesserung der Lichtstärke.
- Alle Einbauscheinwerfer sind auch aus Edelstahl verfügbar.

Hugo Lahme
Perfektion in jedem Element.



www.lahme.de

Projektdate Sportbad NeckarPark

Lenore-Volz-Straße 2, 70372 Stuttgart

 www.stuttgarterbaeder.de/sportbad

Projektbeteiligte

Bauherrinnen

Landeshauptstadt Stuttgart, Stuttgarter Bäder GmbH
www.stuttgart.de und
www.stuttgarterbaeder.de

Betreiberin

Stuttgarter Bäder GmbH
www.stuttgarterbaeder.de

Projektsteuerung

Drees & Sommer SE, Stuttgart
www.dreeso.com

Architektur ARGE Sporthallenbad NeckarPark

Lehmann Architekten GmbH, Offenburg Berlin
www.lehmann-architekten.de
 mit
 AHM Architekten BDA, Berlin
www.ahm-architekten.de

Objektüberwachung im Auftrag der ARGE

SZV Baumanagement GmbH, Stuttgart
www.szv-baumanagement.de

Tragwerksplanung

Schneck-Schaal-Braun Ingenieurgesellschaft Bauen mbH, Tübingen
www.schneck-schaal-braun.de

Technische Gebäudeausrüstung (TGA),

HLSK und Badewasser

Ingenieurbüro Möller + Meyer Gotha GmbH, Greifenberg
www.moellermeyer.de

TGA Elektro

Fritz Planung GmbH, Bad Urach
www.fritz-planung.de

TGA Elektroplanung Schwachstrom, Blitzschutz

Netze BW GmbH, Stuttgart
www.netze-bw.de

Bauphysik

EGS-plan Ingenieurgesellschaft für Energie-, Gebäude- und Solartechnik mbH, Stuttgart
www.egs-plan.de

Freianlagen

Pfrommer + Roeder GbR, Stuttgart
 Freie Landschaftsarchitekten BDLA IFLA
www.pfrommer-roeder.de

Geotechnik/Baugrund

BERNECKER Ingenieur GmbH, Stuttgart
www.bernecker-ingenieure.de

Brandschutz

Ralf Kludt Sachverständige & Ingenieure für vorbeugenden Brandschutz, Stuttgart
www.ralfkludt.com

Kenndaten

Bauablauf

Planungswettbewerb	1. Preis, 2015
Planung	2016–2019
Bauzeit	2019–2022
Eröffnung	27. Juni 2023

Baukosten

KGR 200-700 gesamt	42,3 Mio. € netto
--------------------	-------------------

Flächen und Volumen

Bruttorauminhalt (BRI)	69 250 m ³
Bruttogrundfläche (BGF)	4 290 m ²
Netto-Raumfläche	9 100 m ²

Wasserflächen

Wettkampfbecken

50,00 x 21,00 m	1 050 m ²
8 Bahnen	
Vorrichtungen Wasserball und Wettkampfausstattung	
über Hubwand teilbar:	25,00 x 21,00 m und 23,00 x 21,00 m
Wassertiefe	2,00 m
Wassertemperatur	26 °C

Mehrzweckbecken

25,00 x 12,50 m	312,50 m ²
5 Bahnen	
Sprungplattform 3,00 m, Sprungbrett 1,00 m	
Hubboden:	fahrbar von 2,00 auf 0,00 m
Wassertiefe	0,00–3,90 (Sprungbereich)
Wassertemperatur	26 °C